

**Zeitschrift:** Bündner Schulblatt = Bollettino scolastico grigione = Fegl scolastic grischun

**Herausgeber:** Lehrpersonen Graubünden

**Band:** 26 (1967)

**Heft:** 1

**Rubrik:** Kurse und Weiterbildung

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 03.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

- 2.5. Wo ausgebaut Berufsberatungsstellen vorhanden sind, wird der Lehrerschaft empfohlen, Fälle, die eine individuelle Berufsberatung erfordern, an diese zu verweisen.
- 2.6. Der Lehrer ist für die Aufgabe der Berufswahlvorbereitung an den Lehrerbildungsstätten, in Weiterbildungskursen und Arbeitsgemeinschaften vorzubereiten. Es ist insbesondere notwendig, der Lehrerschaft eine zeitgemäße Orientierung über die Berufswelt, über die Arbeitsweise der Berufsberatung und über die Methoden der Berufswahlvorbereitung zu vermitteln.

### 3. Empfehlungen an die Behörden

3.1. Gute Zusammenarbeit zwischen Berufsberatung und Lehrerschaft wird gefördert, wenn auch die für Schule und Berufsberatung zuständigen Behörden in gegenseitigem gutem Einvernehmen stehen.

3.2. Der Ausbau der Berufsberatung ist so zu fördern, daß sie sowohl die Aufgabe der Berufswahlvorbereitung als auch die Aufgabe der individuellen Berufsberatung den heutigen Erfordernissen entsprechend erfüllen kann.

3.3. Bei Revision von Schulorganisationen (Volks- und Mittelschulen) ist dem Gedanken der Förderung der Berufswahlreife besondere Beachtung zu schenken. Die Berufsberatungsstellen sind bereit, bei der Behandlung dieser Fragen mitzuarbeiten.

3.4. Für die Anschaffung und laufende Ergänzung einer Sammlung berufskundlicher Literatur pro Schulhaus sind die notwendigen Kredite zur Verfügung zu stellen.

3.5. Den Lehrern ist bereits an den Lehrerbildungsstätten Gelegenheit zu geben, sich über die Aufgabe der Berufswahlvorbereitung der Schüler zu orientieren. Der Besuch von freiwilligen Weiterbildungskursen und die Mitarbeit in Arbeitsgemeinschaften mit den Berufsberatern ist zu fördern und zu unterstützen.

## Kurse und Weiterbildung

### Fachausbildung von Sprachheillehrkräften

Die erhebliche Zunahme von Sprachstörungen als Folge der Ruhelosigkeit unserer Zeit, welche auch die Sprachentwicklung des Kindes ungünstig beeinflußt, erfordert den vermehrten Einsatz von Sprachheillehrern in zahlreichen Gegenden unseres Landes.

Die von der Schweiz. Arbeitsgemeinschaft für Logopädie durchgeführten, vom Bundesamt für Sozialversicherung anerkannten *Ausbildungskurse für Logopädie* erstrecken sich über zwei Semester. Der nächste, 14. Ausbildungskurs beginnt Ende August 1967 und wird teils in Zürich, hauptsächlich aber dezentralisiert durchgeführt. Öfters gewähren die Schulbehörden geeigneten Interessenten für den praktischen Kursteil (mindestens 3 Monate) bezahlten Urlaub. Teilnahmebedingungen u. a.: Besitz eines kantonalen Lehrer(innen)-Patentes, mindestens 1 Jahr Erziehungstätigkeit, nicht über 40 Jahre, Bereitschaft zur möglichst vollberuflichen Sprachheiltätigkeit. Anmeldeschluß: 31. März 1967. Interessenten erhalten die näheren Unterlagen bei der Geschäftsstelle der Schweiz. Arbeitsgemeinschaft für Logopädie, c/o Pro Infirmis, Postfach 129, 8032 Zürich.

### Schweizer Jugendakademie

Was ist die Schweizer Jugendakademie? Sie ist noch einmal eine «Schule», aber in sehr freier Gestaltung, in einer Arbeitsweise, die auf die Bedürfnisse des Einzelnen eingeht, eine Bildungsarbeit, die mehr auf das innere als auf das äußere Fortkommen ausgerichtet ist. Sie ist eine Gelegenheit, einmal aus dem abstumpfenden Alltag herauszukommen und *eine schöpferische Pause* einzuschalten. So kann man im Spiegel der anderen sich selber besser kennenlernen, seine Möglichkeiten, seine Bestimmung, und zu seiner Umwelt ein neues Verhältnis gewinnen. Es geht aber auch um ein Wachwerden gegenüber den sozialen und kulturellen Problemen unserer Zeit, zu deren Lösung wir alle mit aufgerufen sind. Und nicht zuletzt: Einfach einmal sechs Wochen lang in herzlicher Gemeinschaft glücklich sein – auch das ist Sinnerfüllung unseres Daseins.

*Dr. Willi Schohaus*

ehemals Direktor des thurgauischen Lehrerseminars

## *Aus dem Programm des Kurses 1967*

12. Februar bis 23. März auf dem Herzberg ob Aarau. Kurskosten: Fr. 600.— für alle sechs Wochen. Mindestalter der Teilnehmer: 20 Jahre.

1. Woche: Lebensprobleme des modernen Menschen in Ehe, Familie und Beruf.  
Mitarbeiter: Dr. Willi Schohaus.

2. Woche: Wirtschaftliche und soziale Probleme im Zeitalter der Industrialisierung.  
Mitarbeiter: Dr. Romuald Burkhard, Unternehmer; Prof. Dr. ing. Gustav Eichelberg; Walter Hauser, Gewerkschaftssekretär.

3. Woche: Die Funktion der Kirche heute.  
Mitarbeiter: Frau Dr. Marga Bührig; Pfr. Paul Frehner; Dr. Hermann Levin Goldschmidt; Pater Dr. Paul Weber.

4. Woche: Helvetisches Malaise – erneuerungsbedürftige Schweiz?  
Mitarbeiter: Nationalrat Peter Dürrenmatt; Nationalrat Dr. Max Weber.

5./6. Woche: Koexistenz mit dem Kommunismus?  
Mitarbeiter: Redaktor Ulrich Kägi; Redaktor Dr. Ernst Kux.

1.-6. Woche: Zeitgenössische Literatur.  
Mitarbeiter: Peter Bichsel, Schriftsteller; Pfr. Adolf Hägeli, Lektor.  
Musisches und Handwerkliches wie Weben, Schnitzen, Töpfern, Sport, Singen und Musizieren.

Kursleitung: Arne und Therese Engeli, Frauenfeld; Sammi und Helga Wieser, Herzberg.  
Präsident der Arbeitsgemeinschaft Schweizer Jugendakademie:

Dr. Fritz Wartenweiler, Frauenfeld.

*Prospekte, Auskunft und Anmeldung:*

Sekretariat der Schweizer Jugendakademie, Kehlhofstraße 200, 8590 Salmsach.

## Weiterbildungskurse im Turnen: Schuljahr 1966/67

Schulturnkommission und Büro für Schulturnen und Vorunterricht Graubünden

### *Skikurs*

Datum: 27.-29. Dezember 1966

Kursort: Laax

### *Einführungskurs in die neue Mädchenturnschule*

Datum: 17./18. Februar 1967

Kursort: Chur und Samedan

### *Kurs für Geländeturnen*

Datum: 28./29. Oktober 1967

Kursort: Davos

### *Kurs für Skifahren und Winterturnen*

Datum: 28./29. Dezember 1967

Kursort: Laax

### *Turnberaterkurs 1967*

Datum: 15.-20. Mai 1967

Kursort: Magglingen

*Anmeldung: Büro für Schulturnen und Vorunterricht, Chur*

Büro für Schulturnen und Vorunterricht Graubünden

Der Leiter: Stefan Bühler

## Bündner Lehrerturnverein

### *Skikurs (für Kreiskonferenz Churwalden)*

Datum: Im Januar 1967

Kursort: Tschiertschen

### *Schwimmen und Spiele*

Datum: 14./15. Januar 1967

Kursort: Chur oder Lenzerheide

### *Tourenwoche*

Datum: Ostermontag bis Freitag, 1967

Kursort: Avers oder Davos

*Anmeldung: Valentin Buchli, Krähenweg 1, Chur*

Lehrerturnverein Graubünden

Der Präsident: Valentin Buchli